



Zwischenbericht 2015 des 3. Moduls des Projektes Kindernetzwerk Industrieviertel

10.10.2015

Prim. Dr. Rainer Fliedl, Projektleiter
Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung
der Karl Landsteiner Gesellschaft

Fördernehmer ist die Karl Landsteiner Gesellschaft – Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung. Das Projekt hat zum Ziel, die Kommunikation der unterschiedlichen Institutionen, die mit Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten arbeiten, zu verbessern. Dadurch sollen Betreuungs- und Behandlungsangebote optimiert werden.

Auf die Punkte 3a: Krisen und Trennungstraumata bei Unterbringung in WGs und 3 b Interdisziplinärer Dokumentationsraster (Beilage) aus dem Antrag vom 04.12.2014 gehen wir genauer ein. Der Punkte 3a: Krisen und Trennungstraumata bei Unterbringung in WGs wird unter Kinder in Krisen der Institutionen beschrieben und der Punkt 3b unter Kooperationsleitfaden.

Projektteam

Eine wichtige Veränderung ist in der Zusammensetzung des Projektteams geschehen. Mit Oktober 2015 haben DSA Mag^a (FH), Drⁱⁿ. Elizabeth Baum-Breuer (Direktorin des NÖ Landesjugendheims Pottenstein) die Funktion der Plattform-Koordination, sowie Frau Mag (FH) Cornelia Mayer (Fachgebiet Sozialarbeit BH Baden) die Funktion der Organisation und Koordination zurückgelegt. Wir bedanken uns herzlich für die intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Neu in das Projektteam wurde über Beschluss der Plattform Herr Markus Koizar, B.A. (Fachgebiet Sozialarbeit BH Baden) aufgenommen.

Projektleiter:

- Herr Primar Dr. Rainer Fliedl (Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Kindheitsforschung der Karl Landsteiner Gesellschaft)

Plattformkoordinator:

- Herr DSA Stephan Dangl (Leiter der Brücke im NÖ Heilpädagogischen Zentrum Hinterbrühl)

Koordination der Bezirksnetzwerke:

- Frau Mag^a (FH) Kathrin Weninger MA (Fachgebiet Sozialarbeit BH Wr. Neustadt)

Organisation und Koordination

- Herr Markus Koizar, B.A. (Fachgebiet Sozialarbeit BH Baden)
- Frau DSAⁱⁿ Brigitte Winter (KJPP Hinterbrühl)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Evaluation

- Frau Mag.^a Petra Katzenschläger (Psychologin KJPP Hinterbrühl)

Moderation und Prozessbegleitung

- DI Thomas Krumpholz (Mitglied der Beratergruppe Neuwaldegg)

Von 04.09.15-05.09.15. fand eine Klausur statt, bei der sich das neu geformte Projektteam besser kennen lernen konnte und mögliche Ziele für das Kindernetzwerk Industrieviertel für das kommende Jahr sondieren und Pläne zu deren Umsetzung ausarbeiten konnte.

Zu nennen wären:

- Aufrechterhaltung der bewährten Struktur: Begleitung und Förderung der Bezirksnetzwerke, Vorbereitung und Einberufung der Plattfortmtreffen, Organisation der Netzwerktagung,
- Ausbau der Homepage
- Abschluss der laufenden Teilprojekte KIKDI und Kooperationsleitfaden.
- Aktivierung der Plattformmitglieder verstärkt Verantwortung im Kindernetzwerk zu übernehmen. Das beinhaltet auch eine Fokussierung auf die VertreterInnenrolle der einzelnen TeilnehmerInnen. Z.B.: „Was sagst du als Vertreterin der Kinder- und Jugendhilfe dazu?“
- Öffentlichkeitsarbeit: Neben Fachpublikationen und Referaten, Ausrichtung einer Fachtagung im Landtagssaal St. Pölten für politische VertreterInnen, VertreterInnen der hohen Beamtschaft und Fachpublikum.
- Sensibilisierung der Plattformmitglieder auf mögliche Schwerpunktthemen. Auswahl:
 - Migration/Flüchtlinge – aufgrund aktueller Situation; das Thema ist omnipräsent
 - Das schulschwierige Kind
 - „10%-Kinder“ bzw. Casting von freien Trägern
- *Neue Teilprojekte forcieren*, die sich einerseits auf bereits erarbeitetes beziehen und Weiterentwicklungen darstellen oder andererseits Teilbereiche aus möglichen neuen Schwerpunktthemen aufgreifen.

Homepage

Die Homepage beschreibt in aller Übersichtlichkeit die einzelnen Bereiche des Kindernetzwerkes, zudem informiert sie die InteressentInnen über die laufenden Termine des Vernetzungsprojektes.

- die Website (www.kindernetzwerk.at) als zentrales Informations- und Austauschforum ist fertig und wird stetig aktualisiert und erweitert
- in den Bezirken gibt es AdministratorInnen, die diesen Teil für ihren Bezirk übernommen haben
- Für die Analyse des Benutzerverhaltens wurde Google Analytics (siehe Beilage) installiert. Im Vergleich zu den letzten Jahren hat sich die Nutzerzahl deutlich erhöht. So sind es nicht mehr 1513 Besucher in 1 ½ Jahren für die Website www.kindernetzwerk.at, sondern 3.123 Nutzer in einem Jahr. Aufgerufen wurden 12.627 Seiten, davon nutzten 52,76% die Website in Wien und 38,85% in Niederösterreich.
- Errichtung der Kindernetzwerk-Wiki zum Austausch über die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Inhalte mit einem Link auf die Homepage (<http://wiki.kindernetzwerk.at/index.php/Hauptseite>). Die Seite „Helferkonferenzen“ wurde mit 13.426-mal am häufigsten aufgerufen. Das ist eine Verdopplung der Nutzerzahlen im Vergleich zu vor 2 Jahren.

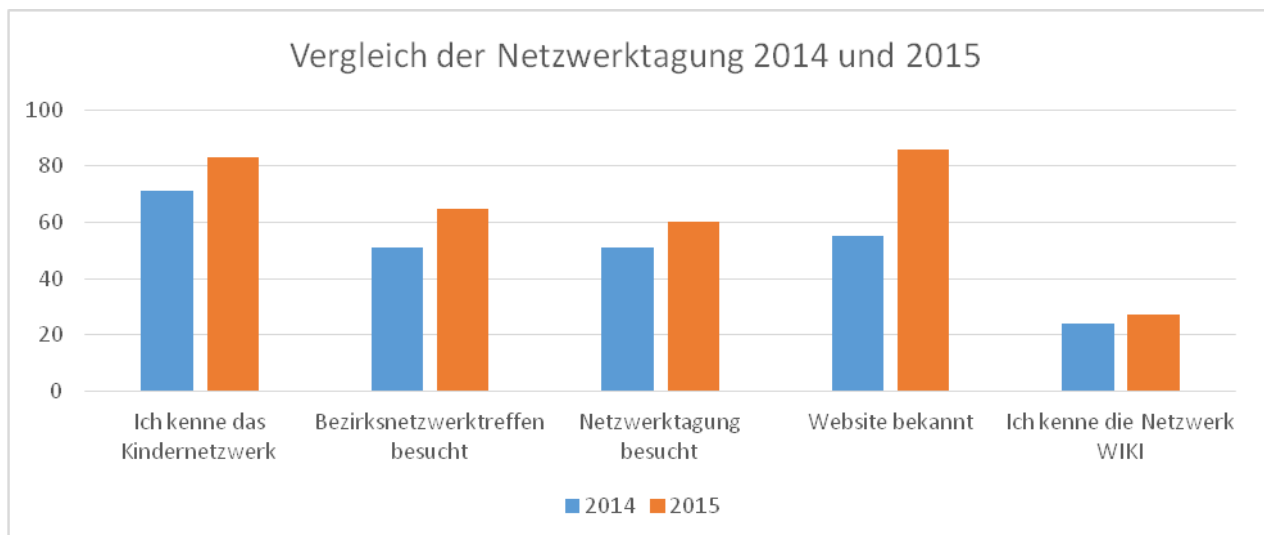
Treffen im Netzwerk und Evaluierung

Die Treffen und die anschließenden Evaluierungen stoßen bei den TeilnehmerInnen auf großes Interesse und hohe Kohärenz, was bei Bottom-up Projekten auch von Nöten ist.

Kindernetzwerktagung 2015:

Die Kindernetzwerktagung 2015 widmete sich inhaltlich dem Thema Kinderarmut. Neben zwei Impulsreferaten zum Anstoß des Themas lag der Fokus darin, Raum für Vernetzung zu schaffen. Dies ist nach Auswertung der Evaluation auch gut gelungen. Die TeilnehmerInnen gaben an, relevante AnsprechpartnerInnen im Netzwerk kennen gelernt zu haben. Der gewählte Tagesablauf – ein Speed-Dating mit konkretem Themenbezug – hat die TeilnehmerInnen in ihren Vernetzungsbemühungen sehr unterstützt.

Erfreulich ist außerdem, dass sich die Struktur des Kindernetzwerk Industrieviertels immer mehr etabliert. Ein Vergleich zu 2014 zeigt, dass besonders die Website enorm an Bekanntheitsgrad gewonnen hat.



Plattformtreffen

Das überregionale Netzwerk „Plattform Industrieviertel“ bietet rund fünfunddreißig Personen aus überregionalen (Amt der NÖ Landesregierung) und regionalen (NÖ Landesjugendheime, private Träger, Landeskliniken) Institutionen, sowie aus den Institutionen Schule und Kindergarten, den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Bezirksnetzwerktreffen, sowie den Mitgliedern des Projektteams, die Möglichkeit zum quartalsmäßigen Austausch über Prozesse auf Bezirksebene. Zentrale Themen sind darüber hinaus die Weiterentwicklung ambulanter Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, die Analyse von Aufnahmesituationen in Wohngemeinschaften und Heimen, sowie der Austausch über bestehende Teilprojekte. Aber auch das Eingehen auf Angelegenheiten mit hoher Dringlichkeit gelingt auf Grund der hohen Multiprofessionalität und Flexibilität der Plattformmitglieder.

Bei der Auswahl der Mitglieder der Plattform wurde eine gute Durchmischung von

- Vertreterinnen und Vertretern der stationären und ambulanten Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen
- von Delegierten aus den sechs Bezirksnetzwerken
- Vertreterinnen und Vertretern aus den Fachabteilungen GS 6 und GS 7
- Vertretungen aus den Kinderabteilungen der Krankenhäuser Mödling und Wr. Neustadt

- Delegierten aus dem Schulbereich (Schulpsychologie), sowie
- Vertreterinnen und Vertreter der Sozialpädagogischen Zentren, ...

angestrebt, beachtet man die Multiprofessionalität der Plattform scheint das Angestrebte auch gelungen. Zugleich wird stets versucht, die Plattform weiterzuentwickeln, um so die Bandbreite an Professionalistinnen und Professionalisten, beispielsweise aus dem Bereich ambulante Anbieter und Anbieterinnen, zu erhöhen.

Termine 10/2014-10/2015: 31.10.2014, 16.01.2015, 13.03.2015, 12.06.2015

Netzwerktagung: 08.05.2015

Bezirksnetzwerktreffen

Das Bezirksnetzwerk bietet professionell Helfenden eine Plattform zum Austausch von Informationen (über Ressourcen, Bedarf und Strömungen) sowie die Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung und persönlicher Begegnung außerhalb einer Krisensituation.

Die Treffen in den einzelnen Bezirken finden regen Zuström und mit folgender Häufigkeit statt:

Baden: 4 Treffen/Jahr

Bruck an der Leitha: 4 Treffen/Jahr

Mödling: 4 Treffen/Jahr

Neunkirchen: 4 Treffen/Jahr

Wien Umgebung und Schwechat: 4 Treffen/Jahr

Wr. Neustadt: alle 6 Wochen

Erhebungen aus dem Jahr 2014 zeigen, dass an jedem Bezirksnetzwerktreffen, je nach Größe des Bezirkes, zwischen zwanzig und vierzig Personen teilnehmen, in einem Jahr also bis zu 800 Teilnahmen aus bis zu 200 Institutionen verzeichnet werden können. Dabei tauschen sich die Professionalistinnen und Professionalisten, neben dem oben Genannten, zusätzlich zu rund fünfzehn Schwerpunktthemen jährlich aus. 2014 waren diese Themen unter anderem Umgang mit Suchterkrankungen, Veränderungen im Unterrichtswesen, das Kindschaftsrecht- Namensänderungsgesetz und viele weiteren aktuelle Anliegen welche zu Jahresbeginn erhoben oder aber auch kurzfristig eingebracht werden.

Eine retrospektive Befragung welche jährlich in allen sechs Bezirken durchgeführt wird, zeigte, dass bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bezirksnetzwerktreffen eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Ablauf, der Durchführung und der Gestaltung der Bezirksnetzwerktreffen besteht. Die Partizipationsmöglichkeit sehr geschätzt wird, sowie Inhalt und Austausch einen großen Stellenwert haben. Die breite Streuung und institutionelle Verteilung/Beteiligung auf Bezirksebene ermöglicht den bestmöglichen Austausch zwischen den Expertinnen und Experten, was ebenfalls zu einer hohen Zufriedenheit und Wertschätzung der Bezirksnetzwerktreffen führt. (siehe Beilage)

Projektteamtreffen im Antragszeitraum 10/14-2016:

Termine:

2014: 18.11.2014, 11.12.2014

2015: 30.01.2015, 16.02.2015, 24.03.2015, 10.04.2015, 27.04.2015, 10.06.2015, 04. und 05. 09.2015

Es wurden folgende zentrale Inhalte behandelt:

- Planung und Reflexion der Plattfortmtreffen
- Inhaltliche Planung und Organisation der Kindernetzwerktagungen
- Nachbearbeitung der Tagung und Überlegungen, wie die daraus entstandenen Inhalte umgesetzt werden können

- Reflexion des Entwicklungsprozesses und Überlegungen zur Weiterentwicklung des Kindernetzwerks
- Durchführung und Auswertung der Evaluationen
- Evaluierung des Projektteams (siehe Beilage)
- Neuorganisation des Projektteams

Umsetzung der Teilprojekte

Aktualisierung des Krisenmanuals für Kinder und Jugendliche im Industrieviertel:

Die aktuellen Daten wurden erhoben, die Inhalte wurden ergänzt und das Layout erneuert.

Das Krisenmanual liegt nun in 2. Auflage in gedruckter sowie digitaler Form vor (<http://kindernetzwerk.at/node/150>) und wurde im Mai 2013 veröffentlicht (ISBN: 978-3-200-03043-5).

Abschluss der kindbezogenen Teilprojekte von 2012:

Zwischen den Sesseln (Hochrisikokinder)

Der Endbericht dieses Teilprojektes liegt vor, die Ergebnisse wurden im Netzwerk veröffentlicht (http://wiki.kindernetzwerk.at/index.php/Hochrisiko_Kinder), Frau Mag.^a (FH) Weninger wird an diesem Projekt innerhalb ihrer Dissertation weiter arbeiten (Abschlussbericht siehe Beilage).

Helferkonferenz (abgeschlossen)

<http://wiki.kindernetzwerk.at/index.php/Helferkonferenzen>

- Guidelines für Helferkonferenzen wurden erstellt und in der Kindernetzwerk-Wiki zur Ansicht und Diskussion veröffentlicht
- Dieses Projekt wurde in der „Sozialarbeit in Österreich - Zeitschrift für Soziale Arbeit, Bildung und Politik“ veröffentlicht „Fliedl, R., Winter, B. (2013): Sozialarbeit vom Gruppenarbeiter zum Organisationsentwickler. Helferkonferenzen als Beispiel einer Netzwerkorganisation, 2/13“

Im Projektzeitraum laufende Projekte

Kinder in Krisen der Institutionen (Abschluss am 6.11.2015)

http://wiki.kindernetzwerk.at/index.php/Kinder_in_Krisen_der_Institutionen

wird bis 20.10.2015 in einer vorläufigen Endversion auf der Homepage veröffentlicht.

Kurzbeschreibung:

Im Kindernetzwerk Industrieviertel wird beobachtet, dass Kinder immer wieder im Verlauf von stationärer Betreuung und Behandlung in Krisen geraten, welche zum Abbruch der Maßnahme und zum Einbruch des Behandlungsverlaufes führen. Eine deutliche Verschlechterung der aktuellen Lebenssituation und der Prognose des Kindes/Jugendlichen sind die Folge.

Dabei handelt es sich, wie im Arbeitskreis „Kinder zwischen den Sesseln“ beschrieben, häufig um Kinder, mit langen Behandlungskarrieren in oft wechselnden Einrichtungen mit einer komplexen Problematik, welche einer Kombination aus pädagogischer, sozialpädagogischer, fördertherapeutischer,

medizinischer und psychotherapeutischer Betreuung und Behandlung bedürfen. Eltern, denen das Zutrauen in ihre Kinder und ihre eigenen Kompetenzen verlorengegangen ist, finden hoch professionelle Hilfesysteme vor, die nicht ausreichend koordiniert sind und an den Übergängen von einer Institution zur nächsten zu wenig kommunizieren.

Ausgehend von der Hypothese, dass in Anlehnung an eine Definition von psychosozialen Krisen nach Sonnenck, auch Einrichtungen in Krisen geraten können und diese Krisen dann zum Abbruch des stationären Aufenthaltes führen, wurde 2012 der Arbeitskreis Kinder in Krisen der Institutionen ins Leben gerufen.

Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Auffälligkeiten ein verantwortungsvolles Gegenüber zu bieten (siehe Definition Plattform Industrieviertel) und Beziehungsabbrüche in und durch Institutionen möglichst zu vermeiden.

Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist:

- Präventionsmaßnahmen aufzuzeigen
- Die Ursachen für krisenhaftes Geschehen in Institutionen zu definieren
- Interventionsformen zu beschreiben
- Die Darstellung anhand von Fallbeispielen

Kooperationsleitfaden

Treffen: 31.10.14, 21.11.14, 16.01.15, 26.02.15, 03.15, 02.06.15, 15.09.15,

<http://wiki.kindernetzwerk.at/index.php/Kooperationsleitfaden>

Kurzbeschreibung:

In schwierigen Situationen werden, wie in der Kurzbeschreibung von KIKDI angedeutet, Kinder, Jugendlichen und ihren Familien von unterschiedlichen Institutionen und Professionen Betreuungs- und Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

Da diese Unterstützungen aus unterschiedlichen institutionellen und professionellen Sichtweisen entwickelt werden, stehen die Familien vor der durchaus schwierigen Aufgabe die unterschiedlichen Verständnismöglichkeiten (Diagnostik) und die unterschiedlichen Unterstützungsformen zu koordinieren und daraus ein für die Familie und das Kind passenden Behandlungsplan zu entwickeln.

Um der Klientel diese Aufgabe zu erleichtern, wollen wir als Anbieter dieser Hilfen für eine optimale Koordination der für die Klientel zu diesem Zeitpunkt passgenauen Hilfen in einer kooperativen interinstitutionellen und multiprofessionellen Arbeit sorgen.

Es soll daher im Einverständnis mit Jugendlichen und Eltern in jedem Einzelfall eine multiprofessionelle und interdisziplinäre Behandlungsorganisation entwickelt werden.

- um das Zustandekommen eines gemeinsamen Hilfesystems zur Betreuung von Kindern oder Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf zu ermöglichen, bedarf es der grundsätzlichen Übereinkunft zwischen den beteiligten Institutionen in einer definierten Art und Weise miteinander zu Kooperieren. (Beilage: Handlungsleitfaden)
- Dazu wurde eine Vereinbarung zwischen der Abteilung für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Landeskrankenhauses MÖdling und den im Industrieviertel vertretenen Fachgebieten für Sozialarbeit der Bezirksverwaltungsbehörden erarbeitet. (Der Entwurf dazu liegt vor – die Unterzeichnung soll im Jänner 2016 erfolgen) Beilage: Kooperationsleitfaden Institutionell.
- Weiters liegt der Entwurf einer Kooperationsübereinkunft vor, der Wünsche und Erwartungen der beteiligten Personen (Kinder und Jugendlichen, deren Eltern sowie der beteiligten ProfessionistInnen) anspricht und Klarheit über die Ziele der Unterstützung bringen soll (siehe Beilage: Erstinformationen bei der Einverständniserklärung)

- Eine Institutionen übergreifende Falldokumentation wurde entwickelt und ist in einer ersten Erprobung. (Beilage: Interdisziplinäre personenbezogene Falldokumentation)
- Eine Pilotphase zur Erprobung der Kooperationsübereinkunft ist in drei Fällen in der praktischen Erprobung.

Neu entwickelte Projekte

Kooperation von Beratungsstellen und Ambulanzen im Industrieviertel

Es stehen im Industrieviertel mehrere kindbezogene Beratungsstellen zu Verfügung die sehr unterschiedliche Angebote haben und Zuweisungswege untereinander noch wenig präzise sind.

Problemstellung

- Welche Angebote gibt es in welcher Einrichtung?
- Wie ist die Erreichbarkeit?
- Welche Kosten entstehen für den Klienten?
- Wie weisen wir uns gegenseitig zu?

Ziel:

- Erstellen eines interinstitutionellen Zuweisungsformular das Zwischen den Institutionen Verwendet wird.
- Abstimmung der Angebote aufeinander
- Übersicht über die Angebote der Einrichtung und Veröffentlichung auf der Homepage

Öffentlichkeitsarbeit:

Dieser Aspekt hat zwei Ebenen

Öffentlichkeitsarbeit nach Innen um das Netzwerk und die erarbeiteten Arbeitsvereinbarungen und Hilfen den psychosozial mit Kindern und Jugendlichen arbeitenden bekannt zu machen. Dies ist in den Punkten Treffen und Homepage beschrieben.

Hier wird die Öffentlichkeitsarbeit nach Außen beschrieben

Publikationen und Pressemitteilungen

Niederösterreichische Nachrichten (2015). Netz ist ausgeworfen. Pressemitteilung (siehe Beilage)

Dangl, S., Winter, B. (2015). Helferkonferenzen. *Heilpädagogik*, 58(2), 19-23.

http://kindernetzwerk.at/sites/default/files/Artikel%20Helferkonferenzen%20in%20Fachzeitschrift%20Heilp%C3%A4dagogik%202015_0.pdf, abgerufen am 07.10.15

Tatzer, E., Damm, L., Winter, B. & Fliedl, R. (2013). Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Behandlung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf. *Resonanzen. E-Journal für biopsychosoziale Dialoge in Psychotherapie, Supervision und Beratung*, 1(2), 138-151. <http://www.resonanzen-journal.org>, abgerufen am 25.12.2013.

5 Jahre Kindernetzwerk Industrieviertel. (2013, August). *Gesund & Leben Intern*. http://wir-mitarbeiter.at/index.php?id=266&tx_ttnews%5Btt_news%5D=3664&cHash=bf83ab06f606f64fc6c8500a50bb31aa, abgerufen am 25.12.13.

5 Jahre Kindernetzwerk Industrieviertel – eine Erfolgsgeschichte für die gesamte Region! (2013). *Landeskliniken Holding*. <http://www.holding.lknoe.at/presse/aktuelle-meldungen/baden/pa-hinterbruehl-kindernetzwerk-industrieviertel-2013.html> abgerufen am 25.12.13.

Referate

Fliedl, R. (23.02.2012). *Überlegungen zur vernetzten Arbeit*. Österreichische Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, 29. Jahrestagung, bad or mad? or ... ?, Salzburg.

Ghanim, D. (23.02.2012). *Jugendliche zwischen den Sesseln*. Österreichische Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, 29. Jahrestagung, bad or mad? or ... ?, Salzburg.

Fliedl, R. (22.03.2012). *Kinderschutz auf der Flucht „Flucht – Trauma - Retraumatisierung – ein Blick auf die österreichische Landschaft“*. 10 Jahre Kinderschutzlehrgang, Wien.

Fliedl, R. (24.09.2012). *Das Kindernetzwerk Industrieviertel. Eine Vision und erste Schritte einer Realisierung*. Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Psychosoziale Planungs- und Versorgungskonzepte für Kinder und Jugendliche, Wien.

Fliedl, R. (19.-20.10.2012). *Probleme in der Primärversorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie*. Politische KinderMedizin, 6. Jahrestagung, Klagenfurt.

Fliedl, R., Grögl-Buchart, M., Katzenschläger, P., Tatzler, E., Schwarz, D. & Winter, B. (22.–23.11.2012). *Ich - Wir - Wer? Die Helfenden im Blick*. 6. Hinterbrühler Symposium, Hinterbrühl, http://www.noegv.at/Presse/Pressedienst/Pressearchiv/103998_hinterbruehler-symposium.pdf, abgerufen am 05.01.14.

Fliedl, R. Schwarz, D. & Winter, B. (24.05.2013). *Das UNbetreute Kind – Vernetzung ein Markt*. 6. Kindernetzwerktagung, Hinterbrühl, <http://kindernetzwerk.at/node/198>.

Fliedl, R. (06.11.2013). *Kindernetzwerk Industrieviertel - zur Notwendigkeit der Kooperation in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen und deren Schwierigkeiten*. Integrierte Versorgung 2013, 8. Symposium, Mission Kindergesundheit – von klein auf integriert versorgt, Wien http://www.wgkk.at/mediaDB/1020272_05_8_Symposium_IV_2013_Fliedl.pdf.

Tatzler, E. & Damm, L. (15.-16.11.13). *Partizipation in der Kinder- und Jugendmedizin - von der Versorgung zur Teilhabe*. Politische KinderMedizin, 7. Jahrestagung, Salzburg.

Fliedl, R. (09.10.15) *Kinder- und Jugendpsychiatrie als Kooperationspartner*. 4. Kinder- und Jugendpsychiatrische Werkstatt in Gösing